

Songs at Six: Hidden Gems of the German Lied

Song Texts & Translations

Josephine Lang (1815-1880)

Der Schmetterling Op. 13 No. 4 (Heinrich Heine)

Der Schmetterling ist in die Rose verliebt,
Umflattert sie tausendmal,
Ihn selber aber goldig zart
Umflattert der Sonnenstrahl.

Jedoch, in wen ist die Rose verliebt?
Das wüßt' ich gar zu gern.
Ist es die singende Nachtigall?
Oder der schweigende Abendstrahl?

Ich weiß nicht, in wen die Rose verliebt;
Ich aber lieb' euch all',
O Rose, Schmetterling, Sonnenstrahl,
Abendstern und Nachtigall.

Butterfly (transl. by Sharon Krebs)

The butterfly is in love with the rose,
Flutters about the rose a thousand times,
About the butterfly with golden tenderness
Flutters the sunbeam.

However, with whom is the rose in love?
That I would very much like to know.
Is it with the singing nightingale?
Or with the silent evening's ray?

I do not know with whom the rose is in love;
But I, I love you all:
Rose, butterfly, sunbeam,
Evening star and nightingale.

An die Entfernte Op. 13 No. 5 (Nikolaus
Lenau)

Diese Rose pflück' ich hier
In der fremden Ferne,
Liebes Herze, dir, ach dir,
Brächt' ich sie so gerne!

Doch, bis ich zu dir mag ziehen
Viele weite Meilen,
Ist die Rose längst dahin,
Denn die Rosen eilen.

Nie soll weiter sich in's Land
Lieb' von Liebe wagen,
Als sich blühend in der Hand
Läßt die Rose tragen;

Oder als die Nachtigall
Halme bringt zum Neste,
Oder als ihr süßer Schall
Wandert mit dem Weste!

To the Distant One (transl. by Sharon Krebs)

I pick this rose here
In the unknown distance.
Dear heart, to you, ah to you
I would bring it so gladly!

But by the time I could travel to you
Many distant miles,
The rose would long be wilted;
For roses hasten [to die].

Never should lovers venture
Farther from each other
Than a blooming rose may be
Carried in a person's hand;

Or [farther] than the nightingale
Brings straws to its nest,
Or than her sweet sounds
Are carried by the west wind!

Namenlos Op. 13 No. 6 (A. von Maltitz)

Nimm, was Götter nur verstehen!
Nimm der Liebe ganzen Schmerz!
Nimm, was Götter nicht verschmähen,
Nimm ein ganz zerrissnes Herz!

Nameless (transl.by Sharon Krebs)

Take, what only the gods understand!
Take the whole pain of love!
Take what the gods do not spurn,
Take a completely torn heart!

Frühlings-Glaube Op. 25 No. 1 (Johann
Ludwig Uhland)

Die linden Lüfte sind erwacht,
Sie säuseln und weben Tag und Nacht,
Sie schaffen an allen Enden.
O frischer Duft, o neuer Klang!
Nun, armes Herze, sei nicht bang!
Nun muss sich Alles, Alles wenden.

Die Welt wird schöner mit jedem Tag,
Man weiss nicht, was noch werden mag,
Das Blühen will nicht enden.
Es blüht das fernste, tiefste Tal:
Nun, armes Herz, vergiss der Qual!
Nun muss sich Alles, Alles wenden.

Faith in Spring (transl. by Richard
Wigmore)

Balmy breezes are awakened;
they stir and whisper day and night,
everywhere creative.
O fresh scents, O new sounds!
Now, poor heart, do not be afraid!
Now all, all must change.

The world grows fairer each day;
we cannot know what is still to come;
the flowering knows no end.
The deepest, most distant valley is in flower:
Now, poor heart, forget your torment!
Now all, all must change.

Schilflied Op. 26 No. 6 (Nikolaus Lenau)

Drüben geht die Sonne scheiden,
und der müde Tag entschlief.
Nieder hangen hier die Weiden
in den Teich, so still, so tief.

Und ich muß mein Liebstes meiden,
quill', o Thräne, quill' hervor!
Traurig säuseln hier die Weiden
und im Winde bebt das Rohr.

Wie durch Binsen hier und Weiden
strahlt des Abendsternes Bild,
in mein stilles, tiefes Leiden
strahlst du ferne, hell und mild!

Reed song (transl.by Emily Ezust)

The sun is sinking over there,
and the weary day has fallen asleep.
The willows here hang down
into the pond, so still, so deep.

And I must shun my dearest;
well up, O tear, well up within me!
The willows rustle mournfully here,
and the reed trembles in the wind.

Just as, through weeds and willows here,
shines the evening star's image,
so into my silent, deep sorrow,
you shine distantly, bright and mild!

Robert Franz (1815-1892)

Bitte Op. 9 No. 3 (Nikolaus Lenau)

Weil' auf mir, du dunkles Auge,
übe deine ganze Macht,
ernste, milde, träumerische,
unergründlich süße Nacht!

Nimm mit deinem Zauberdunkel
diese Welt von hinnen mir,
daß du über meinem Leben
einsam schwebest für und für.

Request (transl. by Emily Ezust)

Linger on me, you dark eye,
exert your entire power,
sombre, mild, dream-like,
unfathomably sweet night!

With your magic darkness
take from me this world,
so that above my life
you alone will float forever and ever.

Allnächtlich im Traume Op. 9 No. 4
(Heinrich Heine)

Allnächtlich im Traume seh' ich dich
und sehe dich freundlich grüßen,
und laut aufweinend stürz' ich mich
zu deinen süßen Füßen.

Du siehst mich an wehmütiglich
und schüttelst das blonde Köpfchen;
aus deinen Augen schleichen sich
die Perlenttränenröpfchen.

Du sagst mir heimlich ein leises Wort
und gibst mir den Strauß von Zypressen.
Ich wache auf, und der Strauß ist fort,
und das Wort hab' ich vergessen.

Nightly in my dreams (transl. by Paul
Hindemith)

Nightly I see you in my dreams
and I see you greet me, friendly,
and crying out loudly, I throw myself
at your sweet feet.

You look at me sorrowfully
and shake your dear, blond head;
from your eyes sneak forth
the pearly teardrops.

You say a soft word to me secretly,
and give me a branch of the cypress;
I awake, and the branch is gone,
and I have forgotten the word.

Am leuchtenden Sommermorgen Op. 11 No. 2
(Heinrich Heine)

Am leuchtenden Sommermorgen
geh' ich im Garten herum.
Es flüstern und sprechen die Blumen,
ich aber, ich wandle stumm.

Es flüstern und sprechen die Blumen,
und schauen mitleidig mich an:
"Sei unsrer Schwester nicht böse,
du trauriger, blasser Mann."

On a bright summer morning (transl. by Paul
Hindemith)

On a bright summer morning
I wander around my garden.
The flowers are whispering and speaking;
I, however, wander silently.

The flowers are whispering and speaking
And look at me with pity:
"Do not be angry with our sister,
You sad, pale man."

Wolle keiner mich fragen Op. 52 No. 3
(Emanuel Geibel)

Wolle Keiner mich fragen,
warum mein Herz so schlägt,
ich kann's nicht fassen, nicht sagen,
was mich bewegt.

Als wie im Traume schwanken
trunken die Sinne mir;
alle meine Gedanken
sind nur bei dir.

Mein Leben möcht' ich lassen
um ein Lächeln vor dir,
und du, ich kann es nicht fassen,
versagst es mir.

Ist's Schicksal, ist's dein Wille?
du siehst mich nicht;
nun wein' ich stille, stille,
bis mir das Herze bricht.

Does nobody want to ask me (transl. by Anja
Bunzel)

Does nobody want to ask me,
why my heart beats so fast,
I cannot believe it, I cannot tell
what it is that moves me.

My senses alternate
like in a drunken dream;
all my thoughts
are only concerned with you.

I would give my life
for one smile from you,
and you – I cannot believe it –
deny me.

Is it destiny? Is it your will?
You do not see me.
Now I will cry quietly,
until my heart breaks.

Marie Hinrichs (1828-1891)

Eine alte Kunde Op. 1 No. 4 (Heinrich Heine)

Ich weiß eine alte Kunde,
die hallet dumpf und trüb:
Ein Ritter liegt liebeswunde,
doch treulos ist sein Lieb.

Als treulos muß er verachten
die eigne Herzliebste sein,
als schimpflich muß er betrachten
die eigene Liebespein.

Er möcht' in die Schranken reiten
und rufen die Ritter zum Streit:
"Der mag sich zum Kampfe bereiten,
wer mein Lieb' eines Makels zeih't!"

Da würden wohl alle schweigen,
nur nicht sein eigener Schmerz;
da müßt' er die Lanze neigen
wider's eigene klagende Herz.

I know an old story (transl. by Sharon Krebs)

I know an old story,
It echoes dully and drearily:
A knight lies wounded by love,
But his beloved is faithless.

As faithless he must scorn
His own heart's beloved,
As disgraceful he must regard
His own pain of loving.

He wants to ride into the arena
And summon the knights to a duel:
"He who accuses my beloved of a flaw,
Let him prepare himself for battle!"

Thereupon all would fall silent,
Only not his own pain;
And he'd have to turn his lance
upon his own lamenting heart.

Im stillen Kloostergarten Op. 1 No. 8 (Johann
Ludwig Uhland)

Im stillen Kloostergarten
eine bleiche Jungfrau ging;
der Mond beschien sie trübe,
an ihrer Wimper hing
die Träne zarter Liebe.

"O wohl mir, daß gestorben
der treue Buhle mein!
Ich darf ihn wieder lieben:
Er wird ein Engel sein,
und Engel darf ich lieben."

Sie trat mit zagem Schritte
wohl zum Marienbild;
es stand im lichten Scheine,
es sah so muttermild
herunter auf die Reine.

Sie sank zu seinen Füßen,
sah auf mit Himmelsruh,
bis ihre Augenlider
im Tode fielen zu;
der Schleier wallte nieder.

In the silent convent garden (transl. by Kelly
Dean Hansen)

In the silent convent garden, a pale maiden
wandered.
The moon shone somberly upon her.
Upon her eyelash hung
The tear of a tender love.

"O how happy I am that my true love is dead!
I may love him again:
For he shall be an angel,
And I may love angels."

She walked with timid steps to the image of the
virgin Mary.
It stood in the bright light,
And looked down so motherly and gently
Upon the pure one.

She sank down to her feet and looked up in
heavenly peace,
Until her eyelids
Fell shut in death;
And her veil floated downward.

Marie von Kehler (1822-1882)

Wolle keiner mich fragen Op. 3 No. 2
(Emanuel Geibel)

Wolle Keiner mich fragen,
warum mein Herz so schlägt,
ich kann's nicht fassen, nicht sagen,
was mich bewegt.

Als wie im Traume schwanken
trunken die Sinne mir;
alle meine Gedanken
sind nur bei dir.

Ich habe die Welt vergessen,
Seit ich dein Auge gesehn;
Ich möchte dich an mich pressen
Und still im Kusse vergehn.

Mein Leben möcht' ich lassen
um ein Lächeln vor dir,
und du, ich kann es nicht fassen,
versagst es mir.

Ist's Schicksal, ist's dein Wille?
du siehst mich nicht;
nun wein' ich stille, stille,
bis mir das Herz zerbricht.

Does nobody want to ask me (transl. by Anja
Bunzel)

Does nobody want to ask me,
why my heart beats so fast,
I cannot believe it, I cannot tell
what it is that moves me.

My senses alternate
like in a drunken dream;
all my thoughts
are only concerned with you.

I have forgotten about the world,
Since I saw your eyes;
I want to hold you tightly
And silently perish in a kiss.

I would give my life
for one smile from you,
and you – I cannot believe it –
deny me.

Is it destiny? Is it your will?
You do not see me.
Now I will cry quietly,
until my heart breaks.

Laß tief in dir mich lesen Op. 5 No. 7 (August von Platen)

Laß tief in dir mich lesen,
verhehl' auch dies mir nicht,
was für ein Zauberwesen
aus deiner Stimme spricht.

So viele Worte dringen
an's Ohr uns ohne Plan,
und während sie verklingen,
ist Alles abgetan.

Doch drängt auch nur von ferne
dein Ton zu mir sich her,
behorch' ich ihn so gerne,
vergess' ich ihn so schwer.

Ich bebe dann, entglimme
von allzu rascher Glut:
Mein Herz und deine Stimme
verstehn sich gar zu gut.

Let me read deep within you (transl. by Sharon Krebs)

Let me read deep within you -
Do not conceal this from me either -
What kind of a magical spirit
Speaks through your voice.

So many words assail
Our ears without design
And when they have died away,
Nothing remains.

But if even from a distance
The sound of your voice finds its way to me,
I listen to it so gladly,
I find it so difficult to forget.

I tremble then, come alight
With all too rapid ardour:
My heart and your voice
Understand each other too well.

Mädchenlied Op. 5 No. 10 (Paul Heyse)

Drunten auf der Gassen
stand ich, sein zu passen,
schlugen Nachtigallen
in den Fenstern allen;
und ich stand alleine
bei der Blitze Scheine,
bis die Nacht verwichen,
und dann bin ich frierend heimgeschlichen.

Über meine Wangen
ist der Thau gegangen,
und nun lös' ich stille
meiner Locken Fülle.
Daß ein Sturm erginge,
sich darein verfinge,
mich gen Himmel trüge,
weit hinweg aus dieser Welt der Lüge!

Maiden's Song (transl. by Emily Ezust)

I stood below in the lane,
wanting to meet him;
the nightingales were singing
in all the windows
and I stood there alone
in the glare of the lightning,
until night gave way,
and then I snuck home, freezing.

The dew is now gone
from my cheeks
and I have loosened
my abundant curls.
Would that a storm came,
getting caught in them,
and bore me off to heaven,
far away from this world of lies!

Adolf Jensen (1837-1879)

Dereinst, Gedanke mein Op. 4 No. 7 (Geibel,
from Span.LB)

Dereinst, dereinst
Gedanke mein
wirst ruhig sein.

Läßt Liebesglut
dich still nicht werden:
in kühler Erden,
da schläfst du gut;
dort ohne Liebe
und ohne Pein
wirst ruhig sein.

Was du im Leben
nicht hast gefunden,
wenn es entschunden
wird's dir gegeben.
Dann ohne Wunden
und ohne Pein
wirst ruhig sein.

One day, o my mind (transl. by David K.
Smythe)

One day, one day
O my mind,
You will be at peace.

If love's ardour
doesn't leave you alone:
In cool earth,
there you'll sleep well;
and without love
and without suffering
you will be at peace.

What you have not
found in life,
when it has vanished,
it will be given to you.
Then without wounds
and without pain
you will be at peace.

Und schläfst du, mein Mädchen Op. 21 No. 3
(Geibel, from Span. LB)

Und schläfst du, mein Mädchen,
auf, öffne du mir;
denn die Stund' ist gekommen,
da wir wandern von hier.

Und bist ohne Sohlen,
leg' keine dir an;
durch reissende Wasser
geht unsere Bahn.

Durch die tief tiefen Wasser
des Guadalquivir;
denn die Stund' ist gekommen,
da wir wandern von hier.

And are you sleeping, my girl? (transl. by
David K. Smythe)

And are you sleeping, my girl?
Up! Open the door for me,
For the hour has come,
When we shall go away from here.

And are you without shoes,
Put none on;
Through raging water
Goes our path.

Through the deep, deep water
Of the Guadalquivir;
For the hour has come,
When we shall go away from here.

Murmelndes Lüftchen Op. 21 No. 4 (Paul Heyse)

Murmelndes Lüftchen, Blütenwind,
der die schöne Welt durchwandelt,
sing' ein Lied mit den Blättern der Ulme,
denn es schläft mein süßes Kind.

Heute sollst du, sanfter West,
Schlummer über die ergiessen,
die mich Frieden nicht geniessen,
die mein Leid nicht schlafen lässt.
Wiege sie mir ein gelind,
Lüftchen, das die Welt durchwandelt,
sing' ein Lied mit den Blättern der Ulme,
denn es schläft mein süßes Kind.

Schweifst zwischen grünen Zweigen,
lustig murmelnd von den Wonnen,
die mir alle nun zerronnen,
von dem Leid, das heut' mein eigen.
Kühler, sanfter, plaudernder Wind,
der die schöne Welt durchwandelt,
sing' ein Lied mit den Blättern der Ulme,
denn es schläft mein süßes Kind.

Murmuring breeze (transl. by John Glenn Paton)

Murmuring breeze, blossom-wind,
you who wander through the beautiful world,
sing a song with the elm leaves
because my sweet child is asleep.

Today you, gentle west wind, should
pour sleep over the one
who does not let me enjoy peace,
who does not let my sorrow rest.
Rock her gently to sleep for me,
breeze, that wanders over the world,
sing a song with the elm leaves
because my sweet child is asleep.

You stray between green branches,
happily murmuring about the joys
that now have all run away from me,
about the sorrow that I call my own today.
Cool, mild, gossiping wind,
that wanders through the beautiful world,
sing a song with the elm leaves
because my sweet child is asleep.

Adela Maddison (1862-1929)

Liebe Op. 10 No. 1 (Heinrich Heine)

Wenn ich in deine Augen seh'
So schwindet all mein Leid und Weh!
Doch, wenn ich küsse deinen Mund,
So bin ich ganz und gar gesund.

Wenn ich mich lehn' an deine Brust
Kommt's über mich wie Himmelslust;
Doch wenn du sprichst: "Ich liebe dich!"
So muß ich weinen bitterlich!

Love (transl. by Paul Hindemith)

When I gaze into your eyes,
All my pain and woe vanish!
Yet when I kiss your mouth,
I am made wholly and entirely healthy.

When I lean against your breast
It comes over me like heaven's bliss;
Yet when you say: "I love you!"
I must cry bitterly!

An den Mond Op. 10 No. 2 (Volkslied)

Guter Mond, du gehst so stille in den
Abendwolken hin.
Bist so ruhig, und ich fühle, daß ich ohne
Ruhe bin!
Traurig folgen meine Blicke deiner stillen,
heiter'n Bahn.
O wie hart ist mein Geschicke, daß ich dir
nicht folgen kann!

To the Moon (transl. by Comedian
Harmonists)

Good moon, you go so quietly through the
evening clouds.
You are so calm, and I feel that I am without
rest!
My eyes sadly follow your quiet, serene path.
Oh how hard is my fate, that I can't follow
you!

Gustav Jenner (1865-1920)

An den Mond Op. 10 No. 2 (Volkslied)

Ich wandere einsam,
dann ahn' ich dich,
es rauscht im Baume,
dann hör' ich dich.

Ich schliess' die Augen,
dann auch im Traume
hör' ich dich flüstern,
wie Laub am Baume.

I wander lonely (transl. by Stephan Loges)

I wander lonely,
And I feel you,
A rustling in the trees,
And I hear you.

I close my eyes,
And in my dreams too
I hear you whisper,
Like leaves on the tree.

Verlass mich nicht Op. 4 No. 6 (Groth)

Verlass mich nicht! Du, die mich nun geleitet,
wohin mich ferner meine Füße tragen,
vom Morgen an, bis mir die Sterne tagen,
und durch die Nacht im Traume mich
begleitet.

Verlass mich nicht, du, die mir Ruh' bereitet,
den Frieden mir nach allem Mühn und Jagen,
das Echo meiner Freuden, meiner Klagen,
des stillen Seufzers, der der Brust entgleitet.

Ein Wunder hat dich her zu mir geführt,
mein Morgenstern nach langen, dunklen
Nächten,
mein Abendstern am dunklen Horizonte.

Wie einem Wanderer, nahe dem
Verschmachten,
ein Licht, ein Hoffnungsstrahl das Auge
rühret,
So kamst du, da ich kaum noch hoffen konnte.
Verlass mich nicht!

Do not forsake me! (transl. by Sharon Krebs)

Do not forsake me! You who now guides me
Everywhere my feet shall henceforth take me,
From morning until the stars rise for me,
And who accompanies me through the night
in my dreams.

Do not forsake me! You who gave me rest,
Gave me peace after all toil and hastening,
The echo of my joys, my lamentations,
Of the quiet sigh that slips from out my breast.

A miracle has led you to me,
My morning star after long, dark nights,
My evening star upon the dark horizon.

As a wanderer, close to perishing,
Finds his eyes touched by a light, a beam of
hope,
Thus you came, when I was almost past all
hope.
Do not forsake me!

Den freien Flug Op. 4 No. 7 (Klaus Groth)

Den freien Flug, wer gönnt ihn mir?
Hinauf in lichte Bläue;
so flieg ich denn zu dir, zu dir,
du meine Lieb und Treue.

Durch Schnee und Regen eil' ich fort,
wo ich dich weiss, du Süsse,
und finde schön den rauh'sten Ort,
wo ich dich heimlich grüsse.

Free flight, who grants it me?

(transl. by Sharon Krebs)

Free flight, who grants it me?
Up into bright blueness;
Thus I fly to you, to you,
You, my love and faithful one.

Through snow and rain I hurry away
To where I know you are, you sweet one,
And I find beautiful even the roughest place
Where I secretly greet you.

Es träumte mir Op. 7 No. 3

(Georg Friedrich Daumer)

Es träumte mir,
ich sei dir teuer;
doch zu erwachen
bedurft es kaum,
denn ach, im Traume
bereits empfand ich,
es sei ein Traum.

I dreamed (transl. by Emily Ezust)

I dreamed
That I was dear to you;
But I scarcely needed
To awaken,
For already in my dream
I felt
That it was only a dream.

Clara Faisst (1872-1948)

Um Mitternacht Op. 20 No. 2

(Eduard Mörike)

Gelassen stieg die Nacht ans Land,
lehnt träumend an der Berge Wand,
ihr Auge sieht die goldne Waage nun
der Zeit in gleichen Schalen stille ruhn.
Und kecker rauschen die Quellen hervor,
sie singen der Mutter, der Nacht, ins Ohr
vom Tage,
vom heute gewesenem Tage!

Das uralte alte Schlummerlied,
sie achtet's nicht, sie ist es müd;
ihr klingt des Himmels Bläue süßer noch,
der flüchtigen Stunden gleichgeschwungenes
Joch.
Doch immer behalten die Quellen das Wort,
es singen die Wasser im Schlafe noch fort
vom Tage,
vom heute gewesenem Tage!

At midnight

(transl. by Richard Stokes)

Night has serenely stepped ashore,
leans dreaming against the mountain wall,
watches now the golden scales of time
quietly at rest in equipoise;
and the springs babble more boldly,
they sing in the ear of their mother, the
night,
of the day,
of the day that has been today.

That old, that age-old lullaby,
she disregards, she is tired of it;
the blue of the sky sounds sweeter to her,
the evenly curved yoke of the fleeting hours.
But still the streams murmur on,
the waters in their sleep still singing
of the day,
of the day that has been today.

Hast nicht ein einzig Mal zurückgeschaut Op. 6
No. 2 (Anna Ritter)

Hast nicht ein einzig Mal zurückgeschaut,
den langen Weg!
Froh schrittest du dahin und sangest laut
im Waldgeheg.

Ich aber nestelte in bittrem Leid
den kleinen Strauss verwelkter Veilchen
von dem weissen Kleid -
es war ja aus!

Und rings auf Erden war es Frühling doch,
auf allen Höhn,
in allen Thälern lag die Sonne noch,
so wunderschön!

Not once did you look back (transl. by Stephan
Loges)

Not once did you look back,
the whole long path!
Merrily you went your way, loudly singing
in the forest.

Yet I - in bitter sorrow – untied
the small bunch of wilted violets
from my white dress –
it was over!

And yet on earth was spring;
all the hills,
all the valleys bathed in sunlight,
so beautiful!

Letzter Wunsch Op. 3 No. 3

(Clara Faisst)

Wenn mir einst in heil'gem Wehen
winkt des Todesengels Gruß,
wenn durch's dunkle Tal ich gehen,
von der Welt ich scheiden muss:
dann möcht' jene süsse Weise
hören ich zum letzten Mal,
während meine Seele leise
auf sich schwingt zum Himmelssaal.

Dying wish (transl. by Stephan Loges)

When at last, in holy flight,
beckons to me the angel of death,
when I must travel through the dark valley
and part from this world:
Then I want to hear this sweet tune
one final time,
while softly my soul
soars up to heavenly realms.